

Knotenpunkt Rudolf-Petershagen-Allee # Walther-Rathenau-Straße

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit 16. Januar 2020

Universitäts- und Hansestadt Greifswald Stadtbauamt | Abteilung Stadtentwicklung/ untere Denkmalschutzbehörde

Räumliche Lage



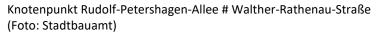


Knotenpunkt Rudolf-Petershagen-Allee # Walther-Rathenau-Straße (Quelle: Universitäts- und Hansestadt Greifswald)

Räumliche Lage







Radverkehrsplan 2010



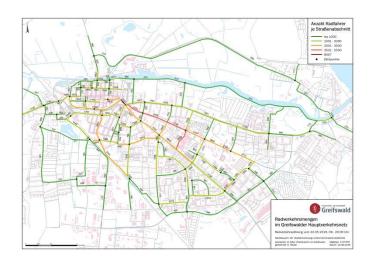
Konzept-Schwerpunkte und Leitprojekte



- Hauptrouten des Radfahrer- und Fußgängerverkehrs an Kreuzungen stärken
 - Radfahrer-Diagonalquerung am Platz der Freiheit (Europakreuzung)
 - Umbau Kreuzung Rudolf-Petershagen-Allee / Rathenaustraße
 - Kreuzung Bahnhofstraße/Goethestraße zum Kreisverkehr umbauen



Universitäts- und Hansestadt Greifswald (2010): Radverkehrsplan., Konzept-Schwerpunkte und Leitprojekte., S. 96



Anzahl Radfahrer je Straßenabschnitt

Zählpunkte

Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

bis 1000
1001 - 2000
2001 - 3500
3501 - 5500



Hintergrund & Zielstellung



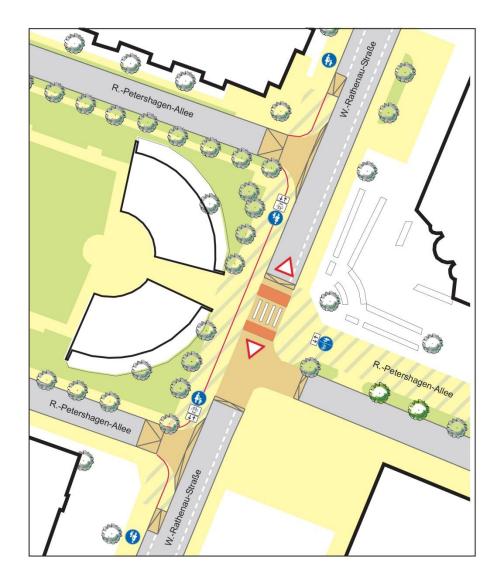
- Ziel: Umgestaltung des Knotenpunktes W.-Rathenau-Straße / R.-Petershagen-Allee
- Ausgangspunkt: gestiegene Nutzungsansprüche des Radverkehrs auf einer der wichtigste Radverkehrsachsen der Stadt
- hohe Anforderungen an ein sicheres Queren für Fuß- und Radverkehr
- Fuß- und Radverkehr weisen ähnliches Verkehrsaufkommen wie der Kfz-Verkehr auf, dennoch wartepflichtig – Widerspricht den städtischen Zielstellungen zur Förderung einer stadtverträglichen Mobilität sowie zur Verringerung des CO2-Ausstosses (Klimaschutz)



Sachstand

- Untersuchungen aus den Jahren 2010, 2012, 2014 ergaben eine Vielzahl von Umgestaltungsvarianten
- 2010: Grundlösung
- 2014: 6 Varianten bzw. Variantenkombinationen

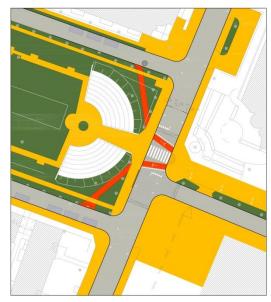
Ergebnis: 1 herausgearbeitete Vorzugsvariante



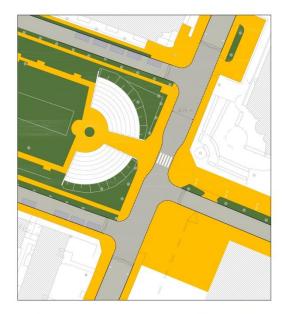


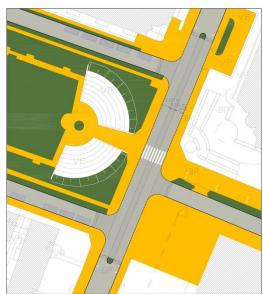
• Grundlösung 2010

Planungsvarianten 2014

















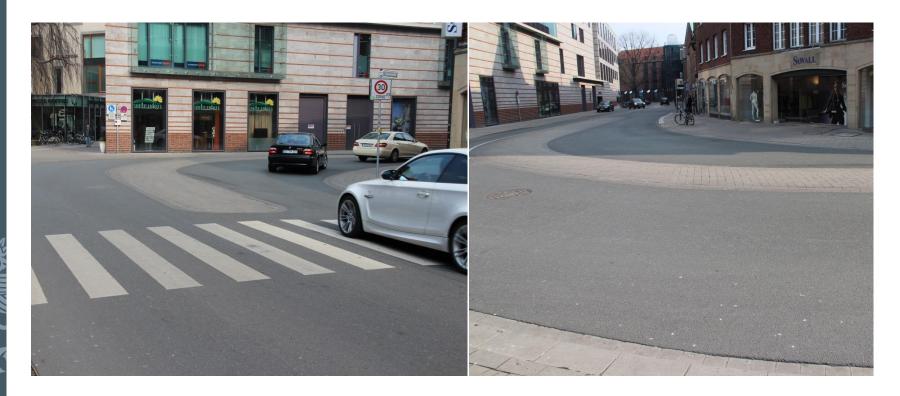
Vorzugsvariante 2014

Aufwandsreduzierte
 langgestreckte Pflasterfläche
 mit Mittelinseln





Beispiel Aufpflasterung

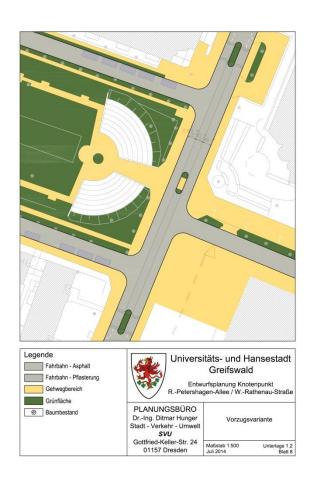




Bewertung der Vorzugsvariante

- + geringere Kosten
- + wesentliche Planungsziele erreicht
- + relativ problemlos verkehrsrechtlich umsetzbar
- keine Bevorrechtigung des RF/FV
- Kosten-/ Nutzenverhältnis

(+/-) ohne Berücksichtigung Rosengarten





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Erik Wilde

Universitäts- und Hansestadt Greifswald Stadtbauamt | Abt. Stadtentwicklung/ untere Denkmalschutzbehörde Tel.: 03834 8536 4211 | E-Mail: stadtplanung@greifswald.de